

# Erinnerige

Dr Vatr vrzellt ötschenemol vu früener. Em liebschte, wenn di ganz Goofeschaar ume Tisch ummi hogget. Nid all interessiert alli wi veruggt. Abr wenn er di seb Gschicht vum Törgge n uusschelle uusphaggt, denn spitzen alli d'Oere un loosen. Es ischt ebe n esoe gsii:

«Doletscht haani wider emool en Törggeriibel gmacht», fangt dr Vatr aa vrzelle: «Wenn i Törgge unn Riibel köere, chunnt mr albigs dr letscht Oktobertag anno 1936 in Sinn. Doa het me bi z Annali-Heiri-Jöese an dr Obere Gass z Räfis Törgge uusgschellt. Me hett denn albigs d'Stuube n uusgrummt, das me Platz gkaa het für e groes Huffe Törggechölbe, wo bis an d Teggi ggange n ischt.

I dr Stuube het me s gmacht, wills im Tenn z chaalt gsii wär. Vilicht het me n o tenggt, es sei denn e chli nööcher zum alpot Moscht hoole n im Cheller. Es het eme derge Oobet scho a paar Chrüeg voll pruucht, will d'Noochpurschaft zämme chuu ischt zum Hilfe. Doe sinn d'Nochpuure no

uf anann aagwiise gsii. Das het aber käi Rolle gspilt; me het jo e par Fässli voll selber Gmoschtets im Cheller kaa.

Zeärscht ischt aber d'Ärbet chuu. Wenn me denn unnerem Huffe dr Boode gseä het, het me de groobe Weeg Oornig gmacht unn Tisch unn Bängg ufgstellt unn uf-tischet. Es het ggii, was me selber kaa het: Chääs un Broet, gsottni Hörpfel, Spegg unn Moscht. D Goofe henn Süesmoscht überchuu. Di gröesere Porschte henn ötsche n emol ein, zweä Schlügg vum suure Moscht probiert. Es het ne nid albig guet toe, aber für

---

## Rubrik der HHVW

Die «Mundartecke» erscheint dieses Jahr aus Anlass des 60jährigen Bestehens der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Zugunsten der Leserlichkeit wird auf phonetische Zeichen verzichtet. (red.)

---

mengenisches e Leär gsii. Mengmool het aber o en Groese äs über e Turscht trungge n un en Horrli ufgleese. Doo sinn ötsche n emol Gschichte n un Witz vrzellt worde, das d Schwaarte krachet henn. Em spoote n Oobet sinn denn di eärschte n ufproche n un häi gschtapfet. E par Hertgsottni sinn albig no e chli pliibe. Dr Xaveeri het mit dr Zit t Ooga vu unne n ui zuetoe wi e Henne vorem iipfuuse.

D Mueter het früener müese unneri. Si ischt hoechschwanger gsii, het aber dr ganz Obet tapfer uusghalta. Dr Vatter het denn chönne unneri, wo dr Letscht o di nöetig Bettschwääri gkaa het. S Höggle n ischt em suss käi Müese gsii. Aber noch eme strenge Taag im Törgge un em Uusschella em Oobet het er käi Wiegelied me pruucht. Er sei bloes im Bett gsii, heg er scho gschnarchlet as d Wänn zitteret heegen, het d Mueter spööter vrzellt.

Bi iire henn d Weä iigsetzt unn si het dr Vatter fascht nid wach proocht. Er mües d Hebamm

hoola, es göng vorwerths. Dr Vatter heg si widr umträit unn gsäit, si söll nu schloofe, es wördi suss e Chluppeti sii. Es het abr alls nüüt gnützt. Es ischt em nüt anners übrig pliibe, as ufs Velo hogge n unn z Buchs d Hebamm hoole. Es het jo doezmools witt unn bräit käi Telefon gii. Unn wach ischt er uf dr Faart o worde. I dr sebe Nacht ischt denn e Buebli uf d Welt chuu. En Brogge sei s nid gad gsii, aber gsunn unn munter. Uf all Fäll heg s Hansjoggs Chööb gsäit, er chönn s nid recht gloobe, das z'Jöese n Anna en Bueb heeg. Er sei jo am Uusschelle gsii unn heg dr Anna emol nüüt aagseä.»

Jo, d Goofe sinn froe, as das Büabli si esoe prächtig entwigget het unn i dene Tääg bi beschtr Gsuntheit sinn 8oische Geburtstaag fiire taar.

## Doris Büchel

.....  
Doris Büchel, Jahrgang 1971, ist in Buchs aufgewachsen und schreibt als freie Journalistin Reportagen und Kolumnen für Printmedien.